

Reformierte Kirchgemeinde Hasle bei Burgdorf  
**Input zur Sunntigs-Träff-Weihnacht am 3. Advent,  
dem 11. Dezember 2022: „Di angeri Wunschliste“**  
Bibeltext: Matthäus 5,6 (Ds NT bärndütsch)



Liebi Ching, liebi grossi Lüt

Ähm, auso ig bi's im Fau nid, wo die Gschänkli bsorget u verteilt. ;-)  
Vilech der Samichlous?! Aber der 6. Dezämber isch ja leider scho düre.  
Aber wär weiss, vilech macht der Chlous ja no chly Überstunde...

Mir isch itz ömu o no dür e Chopf ggange: Wenn i gwüsst hätt, dass me hie ir Chiuche es Briefli mit syne Wünsch cha a ds Tanneböimli hänke – u de göh die Wünsch aui in Erfüllig –, de hätt i ömu deheim o no hurti eis gschribe u a das Böimli ghänkt.

I hoffe, dass würklech es paar vo öine Wünsch, wo dihr da ufgschribe heit, Würklechkeit wärde! Irgendöpper wird se scho zur Kenntnis gno ha, da machet nech nume kener Sorge. Mir müesse haut no chly warte bis zum Wiehnachtstag.

Danke viumau für öies coole Theater, liebi Ching! Dihr chöit bis zu öiem nächschte Uftritt fang wider a öie Platz ga sitze.

*[Die Kinder gehen an ihren Platz zurück. Ich fahre unterdessen weiter...]*

I gibe's doch eifach grad zue: I ha sauber mega Fröid, we's für mi es Gschänkli unger em Tanneboum het. Bsungers denn, wenn i ke Ahnig ha, was i däm Päckli chönnt dinne sy, u när öppis vürechunnt, won i würklech gärn ha. Mir aui hei doch settigi Wünsch, o mir Grosse. Mir müesse se gar nid öppe schlächt mache.



















A propos Wünsch: Mängisch wünscht me sech ja o Sache, wo me nid cha ypacke. Zum Byspiu, dass öpper wider vom Spitau cha heicho u wider ganz gsung wird. Oder dass me mit öpperem wider cha Fride mache u ohni Gstürm cha zäme Wiehnachte fyre.

Da chunnt mir i Sinn: Was isch eigentlech das für ne bsungrige Zedu, wo der Dominik vori da vüre bbracht het? Isch nech dä o ufgfaue? E mega Roue! Das Böimli wär ja zämegchrutet, wenn er se draghänkt hätt...! I gloube, si ligt itz dert unger em Böimli.

Chönnt vilech öpper vo de Sunntigs-Träff-Ching vüre cho u das Gheimnis lüfte? Levin, übernimmsch du das?

*[Levin und zwei weitere Kinder kommen nach vorn, entrollen das Plakat mit den „Wünschen für die Welt“, befestigen es mit Magneten auf der bereitstehenden Flipchart und lesen einige Wünsche vor...]*

## **WÜNSCHE FÜR DIE WELT**

-  **Ich wünsche mir, dass alle genug zu essen haben.**
-  **Ich wünsche mir: Weltfrieden**
-  **Ich wünsche mir, dass es nie wieder Krieg gibt. 😊**
-  **Frieden – Gerechtigkeit**
-  **Weltfrieden**
  
-  **genügend Essen**
-  **sauberes Trinkwasser**
-  **Frieden**
-  **keine Armut**
-  **Gleichberechtigung**
  
-  **Gerechtigkeit für alle Menschen**
-  **Ich wünsche mir, dass es keinen Krieg mehr gibt!**
-  **keine Hungersnöte mehr**
-  **Ich wünsche mir, dass alle Humor haben.**
-  **Ich wünsche mir Frieden für die Welt.**
  
-  **Frohes Fest!**
-  **Alles Gute!**
-  **Viel Glück!**

I gseh, dihr Ching heit no wyter ddänkt mit öine Wünsch... Ja, das sy grossi Wünsch! Da bruucht's fei e chly öppis, dass die in Erfüllig göh. Da cha me nid eifach 20 oder 50 oder 100 Franke us em Portmonee chnüble u de cha me's mitnä...

Gäuet, das git üs ja mängisch z danke oder macht is sogar truurig, dass zwar es paar vo üsne „Päckliwünsch“ ar Wiehnacht in Erfüllig göh, aber dass es Mönsche git, wo a däm Aabe immer no Hunger hei, we si i ds Bett göh. Oder dass si gar kes Bett *hei*. Oder dass si nid emau vier Wänd und es Dach über em Chopf hei, wüu si hei müesse flüchte...

Aber i wott üs itz nid truurig mache, sondern vou Hoffnig u Vorfröid. I gloube nämlech, dass es emau es Ändi het mit däm Truurige.

Jesus het einisch zu arme u plagete Lüt gseit (Matthäus 5,6):

Glücklech für geng sy die, wo Hunger und Durscht hei na der Grächtigkeit: Si wärde satt.

Wo die Lüt das ghört hei, sy si äüä zersch nid druus cho. Si hei müglecherwys ddänkt: „Aute, i cha ömu nid glücklech sy, wenn i ungrächt u mies behandelt wurde. U satt bin i o nid, ha ja sit geschter am Mittag nümme z ässe gha...“

„Hunger und Durscht ha nach öppisem“ isch ds glyche wi „sech öppis ganz fescht wünsche“. Jesus seit auso: „We du zu dene ghörsch, wo sech ganz fescht wünsche, dass es uf üsere Wäut ändlech grächt zuegeit, de chasch di fröie: Es chunnt der Momänt, wo dy Wunsch in Erfüllig geit.“

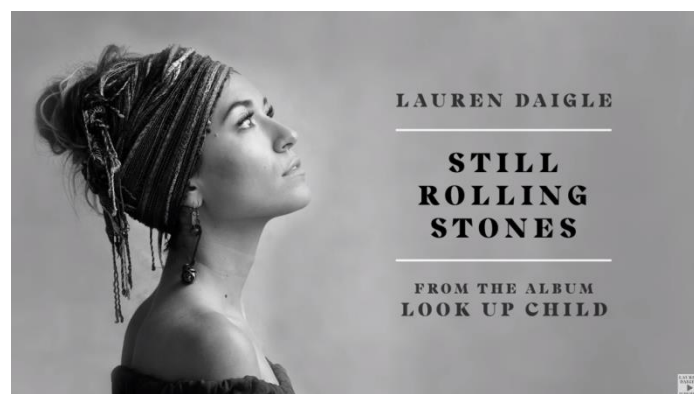
Öiji „Wüsch für d Wäut“ hei e Chance, wüu’s Wiehnachte worden isch. Wo Jesus aus chlyses Ching uf d Wäut cho isch, het Gott seit: „I la die Wäut nid im Stich, sondern zeige re myni Liebi.“

U we de Jesus einisch aus grosse Chünig uf d Wäut chunnt – uf das warte u hoffe mir –, de seit Gott: „I mache aues nöi.“ Mir Chrischte gloube, dass denn Fride wird sy, dass aui gnue vo auem hei u dass aues wird guet sy.

Mir müesse no chly warte. I weiss o nid wie lang oder churz. Mir chöi i dere Zyt scho chly häuffe, dass es da u dert grächter zuegeit. U mir dörfen is vor-fröie druuf, dass d Wüsch für d Wäut, wo itz no fasch z gross sy, für wahr z wärde, zu Gottes Zyt in Erfüllig göh.

AMEN

Der Tanz, wo d Ching üs itz vorfüehre, isch e Fröidetanz. Ds Musigstück isch vor Lauren Daigle u heisst: „Still Rolling Stones“. Im Text geit’s drum, dass Gott immer no Steine wäggrugelet – wi dä, wo am Oschtermorge nümme vor em Grab vo Jesus isch gsi.



## Segen

Göht i dä dritt Advänt  
mit em Säge vom drü-einige Gott.

Göht mit em Säge  
vom Schöpfer vo dere Wäut,  
wo Versöhnig schafft  
zwüsche Gott u Mönsch, Himu und Ärde.

Göht mit em Säge  
vo üsem Herr, em Fride-Fürscht,  
wo üs Mönsche Brüeder worden isch  
und Erlöser us Unfride und Ungrächtigkeit.

Göht mit em Säge vom Heilige Geischt,  
wo üs der Wäg vo Jesus Chrischtus zeigt,  
dass mir ihm nachefouge  
u säuber zu Fridensstifter wärde.

So sägnet öich üse Gott, vou Liebi, vou Chraft –  
Vatter, Sohn u Heilige Geischt.

AMEN